

Rundbrief 09.12.2016



Freundeskreis Partnerschaft Wischgorod e.V.

Waldstr. 24

D-82223 EICHENAU

Tel.: 049-(0)8141-70264

dr.dieter.berg@gmail.com

www.freundeskreis-wischgorod.de

Spendenkonto:

IBAN:DE45 3370 0000 8344 40

BIC: GENODEF1FFB

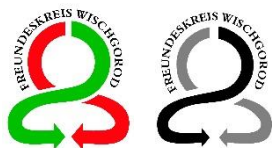
VR-Bank Fürstenfeldbruck

Sehr geehrte Mitglieder,

da viele unserer Mitglieder nicht an der Jahresmitgliederversammlung im Oktober teilnehmen konnten, möchte ich auf diese Weise nahebringen, was sich im Freundeskreis Partnerschaft Wischgorod im sich neigenden Jahr getan hat. Die ordentliche Mitgliederversammlung 2016 hat am Donnerstag, 06.10.2016, um 19:00 Uhr in der Friesenhalle (Bürgerstuben) stattgefunden. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden wurde Beschlussfähigkeit festgestellt. Letztes Jahr konnten wir zwei neue junge Mitglieder gewinnen, die auch in der Vorstandschaft mitarbeiten. In der letzten Mitgliederversammlung hatten wir als Ausblick für dieses Jahr folgende Ziele:

- wir wollten uns ein Vereins-LOGO und eine eigene Web-Seite zulegen
- wir wollten im Juli dieses Jahr wieder Kinder aus unserer Partnerstadt nach Eichenau einladen
- wir wollten mit Gasteltern eine Reise nach Wischgorod organisieren

Was ist aus unseren Vorsätzen geworden?



Was das Logo betrifft (s. Abb.), wurde von allen, die sich nach der Umfrage dazu geäußert hatten, das vorliegende **LOGO** vom Künstler, Herrn Christian Hühn in Farbe, bzw. Schwarz-Weiß für gut befunden. Die eigene **Webseite** wurde im Februar von Alex Gropp initiiert und ist noch immer im Aufbau und steckt noch in den Kinderschuhen. Verantwortlich für die Gestaltung ist Alexander Gropp (AlexanderGropp@t-online.de). Vorschläge und Beiträge von Ihnen sind nicht nur willkommen sondern dringend erhofft. Der Link zur Webseite ist: www.freundeskreis-wischgorod.de



Dieses Mal wurde der Termin für **Schülerbesuch aus Wischgorod** vom 11. bis 25. Juli schon sehr früh, nämlich bei der letzten Mitgliederversammlung am 09.10.2015 festgelegt. Wie immer ist es schwierig, Gasteltern zu finden, die bereit sind ein Kind aufzunehmen. Das Beste ist Mund zu Mund Propaganda. Erschwerend kam hinzu, dass das Jugendamt in FFB von allen die mit Kindern umgehen, also auch von unseren Gasteltern, ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis verlangt sogar von Jugendlichen über 14 Jahren. Das ist zwar sinnvoll, aber mühsam.



Vom **15.05 bis 17.05.** bin ich nach Wischgorod gefahren, um unter anderem mich mit den Kindern, die zu uns kommen sollten, und deren Eltern zu treffen. Nicht alle Elternteile waren da, aber alle neuen Kinder. Tatjana Michalko hat gedolmetscht, wenn es notwendig wurde. Die Kinder haben sich einzeln nacheinander auf Deutsch, manchmal vermischt mit englischen Wörtern, mir vorgestellt. Sie haben mir auch viele Fragen gestellt und waren schon ganz aufgeregt, was sie erwartet. Da ich die Kinder schon persönlich kannte und zwei Väter fleißig Photos gemacht hatten und mir die Photos auf CD brannten, konnte ich den Gasteltern Photos ihrer Gastkinder schon in Voraus zeigen. Die offizielle Einladung der Kinder und der Begleitpersonen, Tatjana Michalko und Iryna Demediuk, also die Einladung für die Deutsche Botschaft und an den Rayon Wischgorod, hatte dankenswerter Weise die Gemeinde Eichenau in die Hand genommen. Außerdem hat die Gemeinde uns die Kosten für die Flüge und die Versicherungen abgenommen. Aus den Einnahmen beim Fest der Kulturen im Jahr 2015 hatten wir ebenfalls für den Kinderbesuch von der Gemeinde eine Spende bekommen. Auf zwei Informationsveranstaltungen mit den Gasteltern haben wir das Programm für den Besuch der Kinder festgelegt.



Am 11. Juli war es dann soweit. Ein Spender hatte uns für den Transfer vom Flughafen einen Bus nach Eichenau gesponsert. Zur Orientierung hatte Herr Gumtau mit den Kindern noch am Ankunftstag einen Rundgang durch Eichenau gemacht. Am nächsten Tag war ein Empfang der Gruppe bei der Gemeinde. Während ihres Aufenthaltes bekamen die Kinder am Vormittag Deutschunterricht von Franziska und Michael Gumtau. Aljoscha Doroschenko, früher als Kind schon in Eichenau und jetzt Dozent am Goethe-Institut in Kiew, assistierte beim Deutschunterricht. Wir danken der AWO, dass der Unterricht und auch Mittagessen in ihren Räumen stattfinden konnte. Außerdem organisierte Franziska Gumtau wieder einen Besuch im Viscardi-Gymnasium in FFB. Dort haben die Wischgoroder Kinder ,auf verschiedene Klassen aufgeteilt, den deutschen Jugendlichen über Kiew und die Ukraine berichtet.



Wir waren dann mehrfach mit der Gruppe in München an verschiedenen Punkten. Höhepunkte waren BMW-Weiten und Museum, Olympia-Gelände und -Turm, Tollwood, Flugwerft des Deutschen Museum in Oberschleißheim, das Museum Mensch und Natur in Nymphenburg und der botanische Garten. Einige Gasteltern hatten sich Zeit genommen, uns bei der Tagesbetreuung zu unterstützen. Wie immer, durfte auch ein Ausflug in die Berge nicht fehlen. Nachdem der Blomberg bei Bad Tölz letztes Jahr großen Anklang gefunden hatte, war er auch dieses Mal im Programm.



Dank unserem damaligen Bürgermeister Hubert Jung ist es gelungen, über den 1. Vizelandtagspräsidenten Herrn Bocklet für die Jugendlichen, einen Besuch im Maximilianeum zu bekommen. Wir durften an einer Sitzung des bayerischen Landtags auf der Ehrentribüne teilnehmen. Danach hat uns Herr Bocklet in die Kantine des Landtags zum Mittagessen eingeladen. Da wir etwas zu früh angekommen waren, hat uns die Kulturbeauftragte unserer Gemeinde, Céline Lauer, ihr Büro im Landtag gezeigt.

Vor dem Besuch hat Alex Gropp den Jugendlichen aus Wischgorod Staatsbürgerkunde erteilt. Dabei wurde den Jugendlichen und nicht nur ihnen sondern auch mir bewusst, wie „diktatorisch“ die Ukraine organisiert ist im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland. Die bei uns strikte Trennung zwischen Legislative, Judikative und Exekutive mit entsprechenden Kontrollmechanismen fehlen in der Ukraine völlig. Die totale Macht liegt beim Präsidenten, im Augenblick

ist das Poroschenko. Wenn der Verfassungsrichter ihm nicht passt, kann er ihn einfach durch einen anderen ersetzen. So sind der Korruption Tür und Tor geöffnet. Die Landräte z.B., d.h. Rayon Vorsitzenden werden nicht gewählt sondern vom Präsidenten bestimmt. Ich hoffe, dass die Jugendlichen wenigstens ein wenig verstanden haben, was eigentlich besser für ihr Land wäre, wenn sie eines Tages das Sagen haben. Der Besuch der ukrainischen Jugendlichen im Maximilianeum fand in der Presse wiederholte Beachtung (SZ, Merkur).



Das Abschlussfest fand dieses Mal im evangelischen Pfarrzentrum Eichenau statt. Honoratioren aus Eichenau gaben uns die Ehre, auch der designierte Bürgermeister, Peter Münster. Das Fest war überschattet durch die Ereignisse des 22. Julis im Olympiaeinkaufszentrum in München. Glücklicherweise waren fast alle Handys aus, weil die Präsentationen der Jugendlichen, die das Fest gestaltet haben, dies erforderte. Die Eltern in der Ukraine aber verfolgten die Ereignisse in München über Internet, die für sie zunächst besorgniserregend waren, weil sie weder die Gastfamilien noch ihre Kinder auf den Handys erreichen konnten. Die Jugendlichen haben uns viel über die Ukraine berichten und zeigen können.



Der Transfer der Wischgoroder Gruppe zum Flughafen Franz-Joseph Strauß sollte auch wieder durch einen großzügigen Spender per Bus erfolgen. Durch ein Missverständnis mit dem Busunternehmen bezüglich der Abreisezeit kam der Bus zu spät, und der Transfer erfolgt improvisiert und spontan per PKW durch Gasteltern und allen, die gerade anwesend waren. Am Checkin-Schalter standen wir mit den Kindern 2 Stunden an und durch die Security wurden noch einmal ein Stunde fällig. Die Gruppe kam mit großer Verspätung aber wohlbehalten zu Hause an.

Besuch des Kinderhauses in Novo Petrivzi im Mai 2016: Während meines Aufenthaltes in Wischgorod habe ich am 16. Mai 2016 mit Frau Johanna Schlederer und Magdalena Holzner unser Kinderhaus Ljubystok in Novo Petrivzi besucht. Dieser Besuch im Kinderhaus in Novo Petrivzi hat wieder gezeigt, dass die Mühen von damals auch heute noch weiter Früchte tragen. Im Kinderhaus leben zurzeit 15 Kinder und drei Studenten. Es wird inzwischen von den Behörden geduldet, dass Jugendliche während der Ausbildung das Haus nicht in jedem Fall verlassen müssen. Von den 15 Kindern kommen die Mehrzahl (10) aus der Ostukraine, dem Raum Lugansk und Donezk. Einige davon sind noch nicht schulpflichtig, haben einen schlechten Gesundheitsstatus und sind traumatisiert. Über die Traumata der Kinder geben die von ihnen gemalten Bilder Zeugnis. Einige müssen Schreckliches gesehen haben! In der Nacht haben sie Alpträume. Einige mussten im Krankenhaus behandelt werden. Die ersten Tage im Kinderhaus war für die Neuen eine völlig neue Erfahrung: das Essen das ihnen hingestellt worden ist, die einen konnten nicht essen, weil sie nicht glauben konnten, das dies für sie ist, andere haben sich überfressen, weil sie dachten morgen gib'ts nichts mehr. Sie standen vor uns, bleich und dünn und waren, nachdem wir sie begrüßt hatten, abfahrbereit um für 20 Tage zur Erholung in ein Ferienheim zu fahren mit ärztlicher und psychologischer Betreuung. Die nicht Schulpflichtigen gehen in den 10 km entfernten kostenpflichtigen Kindergarten (Kindergartenpflicht!). Dafür und für die Therapie der Neuankömmlinge bekommt nach Aussage des Leiters des Kinderhauses, Kolja Schadan, kein extra Geld. Der Verein hat von der VR-Bank im November 2016 eine Spende bekommen, die als Beitrag für diese Kosten verwendet werden soll. Sie wird bei nächster Gelegenheit übergeben.

Neu ist, dass Kolja Schadan offiziell die Erlaubnis bekommen hat, auch ältere Jugendliche als 16 Jahre, also Auszubildende oder Studenten, bei sich aufzunehmen. Dies wollte der Verein schon immer, dass, wenn die Jugendlichen mit ihrer Ausbildung beginnen, sie nicht gleichzeitig ihr zu Hause verlieren und wieder heimatlos sind. Er bekommt zwar kein Geld für sie, aber die Großen kümmern sich, wie wir sehen konnten um die Kleinen. Sponsoren wollen dem Leiter helfen, für die Studenten drei Zimmer für jeweils zwei Studenten anzubauen. Ein Architekt hat kostenlos einen Plan gemacht. Der Anbau soll 300.000 Grywna kosten, das sind etwa 10.000 €. 2/3 hat er schon, 100.000 Grywna, also 3.300 € fehlen noch. In der Mitgliederversammlung wurde beschlossen aus unserer Kasse für diesen Zweck 2000€ zuzusagen.

Im letzten Jahr sind 9 Kinder adoptiert worden, einige davon ins Ausland, die meisten aber in die Ukraine. Herr Schadan zieht selbst – so gut er eben kann -Erkundigungen über die Familien ein, in die die Kinder kommen sollen. Auch ein Jahr danach versucht er Kontrollen zu veranlassen, was im Ausland natürlich schwierig ist. Selbst in der Rayon Verwaltung mussten sie zugeben, dass das Kinderhaus ein Vorzeigobjekt ist, auch wenn sie manchmal daran herummeckern. Es hat sich herumgesprochen, dass die Kinder dort in einem vernünftigen psychischen Umfeld aufwachsen können, d.h. wenn man von dort ein Kind adoptiert, ist die Wahrscheinlichkeit gering ein schwieriges Kind zu bekommen. Bis jetzt ist noch kein einziges Kind aus dem Kinderhaus abgehauen, was in anderen Häusern offenbar häufig passiert. Fast alle Türen im Kinderhaus sind offen. Die Kinder dürfen auch in die Küche. Da sie genug zu Essen bekommen, stehlen sie auch nicht.

Die vom Vorstand genehmigte Spende von 500€ habe ich dem Leiter Kolja Schadan übergeben. Er wird sie hauptsächlich dazu verwenden für die Neuankömmlinge Medizin zu finanzieren. Außerdem müssen im Haus Reparaturen durchgeführt werden. Der Untergrund hat sich gesetzt. Als Folge lagen an zwei Stellen Fliesen hohl und sind durchgebrochen. In einem Zimmer – ich glaube es war im Mädchentrakt – ist eine Wand schon wieder feucht, dort muss man etwas tun. Die Außenanlagen sind alle OK. Fußballplatz und Spielplatz werden intensiv genutzt, auch von Kindern aus dem Dorf, was ich gut finde. Hinter dem Kinderhaus sind seit 2013 riesige Wohnblocks entstanden. Leider steht ein Teil der Wohnungen leer. Sie wurden für Flüchtlinge aus Lugansk und Donezk gebaut. Die eingesessene Bevölkerung misstraut den Flüchtlingen mit der Begründung, wie üblich, die Kriminalität steigt, oder es kommen nur die Reichen!

Besuch bei der Administration in Wischgorod („Landrat“ und Bürgermeister):
(v.l.n.r.) A. Gorgan, Dr. D. Berg, J. Schlederer, Stellvertreter, M. Holzner, T. Michalko



Während unseres Besuchs in Wischgorod sind wir, Frau Schlederer, Frau Holzner und ich, am 13.05.2016 von dem Rayon Vorsitzenden, das entspricht in etwa bei uns dem Landrat, Herrn **Alexander Gorgan** und seinem Stellvertreter empfangen worden. Frau

Tatjana Michalko hat gedolmetscht. Die Rayon Administration wird im Gegensatz zum Bürgermeister und dem Stadtrat nicht gewählt, sondern von der Zentralregierung in Kiew bestimmt. Herr Gorgan ist für das Amt relativ jung, er dürfte so Anfang vierzig sein. Er ist Jurist und erst kurz im Amt. Im letzten Jahr bei unserem Besuch im September war noch die alte Administration im Amt. Er sprach über die Entwicklung der Stadt, der Ansiedlung von Industrie und Schaffung von Arbeitsplätzen im Rayon. Auf die Nachfrage nach dem Kinderhaus in Petrivzi, sagte er, dass er das Haus schon besucht hätte. Ich überbrachte Grüße von unserem Bürgermeister und erzählte vom Schüleraustausch in der Vergangenheit, und dass wir wieder planen Kinder aus Wischgorod nach Eichenau einzuladen.



Das Treffen mit dem neu gewählten Bürgermeister, **Herrn O. Momot**, war aufschlussreich. Serjoscha Schadan, der Sohn des Leiter des Kinderhauses, die meisten von ihnen werden ihn gut kennen, hat uns gedolmetscht. Auch Herr Momot ist noch recht jung. Er erzählte uns, dass er mit seinem Stadtrat anstrebt aus mehreren Gründen kreisfreie Stadt zu werden. Dymer, eine Stadt, die weiter nördlich liegt, soll dann Kreisstadt werden. Die Stadt Wischgorod bekäme dann größere Zuwendungen vom Staat, alle soziale Einrichtungen der Stadt, die jetzt unter Rayon Verwaltung stehen, gingen auf die Stadt über, einige Gemeinden in der Nachbarschaft der Stadt würden eingemeindet, z.B. Novo Petrivzi. Wenn das soweit wäre, würde die Stadt Wischgorod die Partnerschaft mit Eichenau nur noch alleine anstreben, also ohne den Rayon. Die Entscheidung als kreisfreie Stadt mit den administrativen Veränderungen muss vom ukrainischen Parlament, der Werchowna Rada in Kiew getroffen werden. Mein gedachter Kommentar dazu: ich bezweifle, dass der Landrat Gorgan das so akzeptieren wird.



Noch ein paar Worte zu Serjoscha Schadan! Er ist als Stadtrat gewählt worden und arbeitet im Außenministerium in Kiew in der Abteilung für Wirtschaftsfragen. Er war bei den schlimmen Ereignissen im Winter 2013/2014 auf dem Maidanplatz dabei. Er hat uns in Kiew an die Stellen geführt, an denen Gedenktafeln aufgestellt sind - oft improvisiert - mit den Namen, die an etwa 300 Toten erinnern. Dort sind vorwiegend junge

Menschen, der Jüngste 16, der Älteste 83 Jahre alt, die ums Leben gekommen sind. Blumen und Lichter brennen dort. Am Boden ist markiert, wo die Toten lagen und nicht nur am Maidan, sondern auch an der Philharmonie. Der Bürgermeister Vitali Klitschko, wollte den Maidan, auf dem es immer noch schlimm aussieht, sanieren, ist aber auf erbitterten Widerstand der Bevölkerung gestoßen. Es braucht noch Zeit bis die Wunden anfangen zu heilen, dann kann auch mit der Instandsetzung des Maidan und der anliegenden Straßen begonnen werden, so die Volksmeinung. Es wäre sicher für unsere Gemeindevertreter aufschlussreich sich mit Serjoscha – er spricht ja perfekt deutsch – über die Vorgänge auf dem Maidan sowie als Stadtrat von Wischgorod zu unterhalten.

Besuch in der Schule 2 in Wischgorod (Gymnasium und Grundschule):



Anlässlich unserer Reise im Mai 2016 hatten wir auch die Schule 2 in Wischgorod besucht. Dort ist Frau Inna Shubkov Rektorin, die auch schon zweimal in Eichenau als Begleitperson in Eichenau war. Sie hat uns, Frau Schlederer und mich, - Tatjana Michalko hat gedolmetscht – empfangen, und wir sind zusammen zu der Deutschklasse gegangen. Die Kinder dieser Klasse lernen erst seit vergangenem Herbst Deutsch. Nachdem sie sich alle auf Deutsch vorgestellt hatten und uns auch einige Fragen gestellt hatten, haben sie uns gezeigt, was sie sonst noch so drauf haben: Banduraspiel, Klavier, Gesang und ein Tanzpaar, das professionell Turniertanz betreibt. Sie sind seit 4 Jahren ununterbrochen ukrainische Meister im Turniertanz in ihrer Altersklasse. Mit zunehmender Zeit verloren die Kinder ihre Hemmungen und trauten sich

zu reden und zu fragen. Ich bin noch nie so oft photographiert worden, auch Selfies. Anschließend hat Frau Shubkov uns fast in alle Klassen, auch in die Vorklassen, geführt. Auf dem Gang haben mich plötzlich drei Mädchen begrüßt, die letztes Jahr in Eichenau waren.

Nach dem Bericht der Kassenprüfer wurde die Vorstandschaft entlastet.

Planungen für 2017:

2016 haben wir es nicht geschafft mit Kindern nach Wischgorod zu fahren. Wenn wir Kontakt und echte Partnerschaft wollen, dann sollten wir folgende Besuche planen (von der Versammlung angenommen):

- Besuch mit Familien in Wischgorod innerhalb der 2. Woche der Osterferien (18. bis 23. April 2017); ein Termin in den Pfingstferien (14. bis 18. Juni 2017) ist leider zu spät, da an den Schulen in der Ukraine bereits Prüfungen begonnen haben. Als weiterer Termin wurde mit Tatjana Michalko die 19. Woche (08. bis 13. Mai 2017) anvisiert. Bitte melden Sie sich, wenn Sie Interesse haben bei mir oder bei Frau Dr. Gropp.
- erneute Kindereinladung nach Eichenau vom 10. bis 24. Juli 2017. Bitte hören Sie sich um, sprechen Sie Nachbarn, Freunde, Bekannte und Verwandte an, ob sie nicht für diesen Zeitraum ein Kind aus Wischgorod bei sich aufnehmen würden und teilen Sie es mir mit.

Der Vorstand des Vereins und insbesondere der Vorsitzende wünschen Ihnen allen ein gnadenreiches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. D. Berg, 1. Vorsitzender